

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 3

Einzelhandel

II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag

1964 und 1965



Bestellnummer : F 3/II - j 64 u. 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Vorbemerkung	3
--------------------	---

Textteil

1. Frageprogramm	4
2. Inhalt der Tabellen	5
3. Entwicklung der Wareneinkäufe	6
4. Entwicklung der Lagerbestände	6
5. Umschlagshäufigkeit	7
6. Rohertragsquoten	7
Wareneinsatz und Rohertrag in % des Umsatzes im Einzelhandel 1965	8
7. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen	9
8. Rohertrag nach Betriebsformen	9

Tabellenteil

1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel	10
2. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen	14
3. Rohertrag nach Betriebsformen	16

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Zeichenerklärung

. = kein Nachweis vorhanden

a.n.g. = anderweitig nicht genannt

Erschienen im Juni 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM 1,--

Vorbemerkung

Die Ergebnisse der jährlich stattfindenden Erhebung über Wareneinkauf und Lagerbestand im Einzelhandel liegen nunmehr für die Jahre 1964 und 1965 vor¹⁾. Sie beziehen sich erstmalig auf den neuen Berichtskreis, der aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12.1.1960 festgelegt wurde. Diese gesetzliche Grundlage ermöglichte der Einzelhandelsberichterstattung die Heranziehung von nahezu 40 000 Unternehmen, die nach dem Prinzip der geschichteten Zufallsauswahl aus den rund 480 000 von der Handels- und Gaststättenzählung 1960 ermittelten Einzelhandelsunternehmen ausgewählt wurden. Darüber hinaus werden die neu im Bereich des Einzelhandels auftretenden Unternehmen laufend berücksichtigt. Die Gruppierung der befragten Unternehmen erfolgt jährlich entsprechend dem angegebenen wirtschaftlichen Schwerpunkt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). Dadurch soll ständig eine zuverlässige Repräsentation der Gesamtheit der Einzelhandelsunternehmen gewährleistet werden.

Die Darstellung der Ergebnisse konnte aufgrund des größeren Berichtskreises wesentlich erweitert und aussagekräftiger gestaltet werden. Es liegen jetzt Daten über 56 Wirtschaftsklassen bzw. Zusammenfassungen von Wirtschaftsklassen vor (bisher 40 Geschäftszweige). Außerdem werden die Unternehmen in 21 der 56 dargestellten Geschäftszweige nach ihren Jahresumsätzen geschichtet und die jeweils erzielten durchschnittlichen Rohertragsquoten aufgezeigt. Diese Quoten werden auch für verschiedene Betriebsformen, wie z.B. Warenhaus- und Filialunternehmen, nachgewiesen.

Etwaige Abweichungen zwischen Ergebnissen der neuen und der alten Einzelhandelsberichterstattung beruhen im wesentlichen auf dem unterschiedlichen Berichtskreis. Außerdem umfassen die Daten ab 1964 noch die Einzelhandelsunternehmen mit Sitz in Berlin (West).

Von 1964 zu 1965 ergaben sich in einzelnen Wirtschaftsklassen - insbesondere bei der weiteren Untergliederung nach Umsatzgrößenklassen - teilweise beachtliche Unterschiede infolge des Abgangs bzw. Hinzukommens von Unternehmen, die in ihrer Struktur stark von den übrigen Unternehmen des betreffenden Geschäftszweiges abweichen. Diese Abweichungen dürften überwiegend in der Sortimentsgestaltung, teilweise auch in dem Ausmaß der Ausübung einzelhandelsfremder Tätigkeiten zu suchen sein.

1) Maßzahlen über die Entwicklung von Umsatz, Anzahl der Voll- und Teilbeschäftigten von 1963 bis 1966 sind bereits in dieser Fachserie in der Reihe 3 im Heft "Umsatz 1966" (Bestellnummer F 3/I - j 66) erschienen.

1. Frageprogramm

Die Einzelhandelsberichterstattung erfüllt ihre Aufgabe als wichtiges Hilfsmittel für die Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung, indem sie monatlich Unterlagen über die Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahlen liefert und jährlich Angaben über die Einkaufstätigkeit und die Lagerhaltung zur Verfügung stellt. Die jährliche Befragung richtet sich an die gleichen Einzelhandelsunternehmen, die an der monatlichen Berichterstattung teilnehmen, jedoch werden die Unternehmen ausgeschaltet, die kein volles Geschäftsjahr hatten, weil sie z.B. im Verlauf des beobachteten Jahres ihre Einzelhandelstätigkeit eingestellt bzw. erst aufgenommen haben. Dadurch wird die Qualität der ermittelten Strukturdaten verbessert und deren jährliche Vergleichbarkeit gefördert.

Neben drei quantitativen Fragen nach dem Umsatz, dem Wareneinkauf und dem Inventurwert des Warenlagers haben die Unternehmen die Einzelhandelsbranche, in der sie tätig sind, anzugeben. Diese Sonderfrage ist relativ leicht zu beantworten, da in einer Liste lediglich anzukreuzen ist, welchem Geschäftszweig (Branche) das Unternehmen angehört.

Die Frage nach dem Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr bezieht sich wie bei der monatlichen Erhebung auf den wirtschaftlichen Umsatz. Dieser umfaßt den Wert aller Lieferungen und Leistungen (auch Eigenverbrauch) des Unternehmens ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Nicht zum Umsatz rechnen Erlösschmälerungen, wie der Kundschaft gewährte Rabatte, Preisnachlässe, Skonti sowie Retouren.

Die Wareneinkäufe umfassen den Gesamteingang von Waren zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung einschließlich der im Kommissionsgeschäft umgesetzten Waren, dagegen nicht Büro- und Verpackungsmaterial, Reinigungsmittel, Brenn- und Treibstoffe u.dgl. Der Wareneingang ist von den Unternehmen zu Einkaufspreisen zuzüglich Beschaffungskosten (Fracht, Anfuhr durch fremde Unternehmen, Zoll, Umsatzausgleichsteuer, Verbrauchsteuern, Verpackungskosten usw.) zu bewerten. Abzusetzen sind Preisvergünstigungen beim Einkauf (Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni u.dgl.) sowie Retouren. Die bei Warenlieferanten erzielten Skonti sind nicht abzusetzen, um u.a. eine einheitliche Abgrenzung zu gewährleisten.

Bei der Frage nach dem Inventurwert des Warenlagers wird diese Angabe sowohl für den Anfang als auch für das Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres erbeten. Für Unternehmen, die bereits im Vorjahr an der Jahresberichterstattung teilgenommen haben, ist der Anfangswert identisch mit dem Endwert der Vorjahresmeldung. Somit belastet die Angabe für den Jahresbeginn nur die neu zur Berichterstattung herangezogenen Unternehmen. Zum Warenbestand sind nur Waren und Materialien zum Wiederverkauf oder zur Be- oder Verarbeitung zu rechnen, nicht dagegen die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vor-

räte, wie Büro- und Verpackungsmaterial, Reinigungsmittel, Brenn- und Treibstoffe u.dgl. Der Warenbestand ist entsprechend der Einkommen- oder Körperschaftsteuerbilanz anzugeben. Wird keine derartige Bilanz aufgestellt, so sind die Bestände an Handelsware zu Einstandspreisen zu bewerten. Bei den Beständen an selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren sind die Herstellungswerte anzugeben.

2. Inhalt der Tabellen

In der ersten Tabelle werden für die nach der Systematik der Wirtschaftszweige gruppierten Unternehmen zunächst die Umsatzveränderungen in den Jahren 1964 und 1965 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr dargestellt. Es handelt sich dabei um die bereits veröffentlichten Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung, die teilweise wesentlich von den Resultaten der Jahreserhebung abweichen. Als nächstes wird die Entwicklung des Wareneinkaufs und des Lagerbestands nachgewiesen. Bei diesen beiden Merkmalen konnten nur die Veränderungen, die sich zwischen 1965 und 1964 ergeben haben, ausgewiesen werden, da der neue Unternehmenskreis - wie bereits erwähnt - 1964 erstmalig befragt wurde. Die letzten Spalten dieser Tabelle enthalten betriebswirtschaftliche Kennziffern, die aus den drei Merkmalen Umsatz, Wareneingang und Warenbestand errechnet wurden.

Zunächst wird die Umschlagshäufigkeit als "Leistungsmaßstab" herangezogen. Man ermittelt sie als Quotienten aus dem Wareneinsatz (=Wareneingang + Warenbestand am Anfang minus Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres) und dem durchschnittlichen Lagerbestand (=Lagerbestand am Jahresanfang + Lagerbestand am Jahresende dividiert durch zwei). Da statt der erforderlichen Mengenangaben lediglich Wertangaben (Einstandspreise bzw. Inventurwerte) vorliegen und außerdem tägliche Angaben über die Lagerbestände fehlen, sind die Ergebnisse mehr oder weniger problematisch - je nach dem Umfang der Schwankungen, denen die Lagerhaltung eines Geschäftszweiges im Verlauf des Jahres unterliegt.

Der Rohhertrag wird nach der folgenden Formel errechnet:

$$\text{Rohhertrag} = \text{Umsatz} - \text{Wareneingang} + \text{Warenbestand am Anfang} - \text{Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres}$$

Der Rohhertrag stellt somit den rechnerischen Unterschied zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Wareneinsatz zu Einstandspreisen dar. Auch diese Kennziffer ist nicht frei von Problemen¹⁾. Die Zusammensetzung des Rohhertrages wird von der im vierjährigen Turnus durchgeführten Kostenstrukturstatistik untersucht, die zuletzt im Jahre 1966 für das Geschäftsjahr 1965 durchgeführt

1) Vergl. Schulz, R. "Zur Problematik der Rohhertragsquoten in der Groß- und Einzelhandelsstatistik" WiSta 1961/6, S. 342 ff.

wurde. Bei dieser Statistik handelt es sich um eine auf freiwilliger Grundlage durchgeführte Erhebung, die Ergebnisse für - nach Umsatzgrößenklassen zusammengefaßte - Unternehmen aus den bedeutendsten von der Einzelhandelsberichterstattung erfaßten Geschäftszweigen liefert.

Die übrigen Tabellen enthalten nur die in den Jahren 1964 und 1965 erzielten Rotertragsquoten. In der Tabelle 2 werden die Ergebnisse der Unternehmen ausgewählter Wirtschaftsklassen nach Umsatzgrößenklassen dargestellt. Dagegen umfaßt die Tabelle 3 die Gesamtheit der Einzelhandelsunternehmen, die in Tabelle 1 in systematischer Gliederung nachgewiesen sind, gegliedert nach Betriebsformen. Innerhalb der Versandhandels- und der Filialunternehmen werden dabei noch Untergliederungen vorgenommen.

3. Entwicklung der Wareneinkäufe

Im Geschäftsjahr 1965 stiegen die Wareneinkäufe aller Einzelhandelsunternehmen gegenüber 1964 wertmäßig um 8,6 %.

Für die zehn Wirtschaftsgruppen ergaben sich mit Ausnahme des Einzelhandels mit Kohle und Mineralölerzeugnissen, der 1965 wertmäßig nahezu ebensoviel bezog wie 1964, mehr oder weniger starke Steigerungsraten. Besonders hervorzuheben sind der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (+ 15 %), mit Elektro- und optischen Erzeugnissen und Uhren (+ 14 %) sowie mit Papierwaren und Druckerzeugnissen (+ 14 %).

Von den 56 beobachteten Geschäftszweigen berichteten 47 für das Jahr 1965 höhere Wareneingangswerte als für 1964. Die kräftigste Zunahme verzeichnete der Einzelhandel mit Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten (+ 29 %). Auch im Einzelhandel mit Papierwaren, Schul- und Büroartikeln (+ 19 %), mit Mineralölerzeugnissen (+ 18 %), mit Tapeten, Linoleum und ähnlichem (+ 18 %) sowie mit Herrenoberbekleidung (+ 16 %) wurde im Berichtsjahr 1965 wesentlich mehr eingekauft als 1964. Von den neun Geschäftszweigen, deren Warenbezüge 1965 nicht die Werte des Vorjahres erreichten, hatte der Einzelhandel mit Süßwaren (- 10 %) den größten Rückgang zu verzeichnen.

4. Entwicklung der Lagerbestände

Die Lagerbestände der Einzelhandelsunternehmen waren am Ende des Geschäftsjahres 1965 insgesamt 10,4 % höher als Ende 1964.

Von den zehn Wirtschaftsgruppen berichtete der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art eine wertmäßige Erhöhung des Lagers um nahezu ein Fünftel (+ 19 %). In acht Gruppen nahm der Wert der Lagerbestände zwischen 7 und 14 % zu, während der Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen einen starken Lagerabbau verzeichnete (- 7 %). Diese rückläufige Entwicklung beruhte ausschließlich auf dem starken Lagerabbau des Brennstoffhandels.

Ein überdurchschnittliches Anwachsen der Lagerwerte ist insbesondere beim Einzelhandel mit Feinseifen, Bürsten und Reinigungsmitteln (+ 28 %), mit Tapeten, Linoleum und ähnlichem (+ 25 %), mit Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten (+ 23 %), mit Oberbekleidung verschiedener Art (+ 22 %), mit Haushaltskeramik und -glaswaren (+ 21 %) sowie mit Elektroerzeugnissen (+ 20 %) zu verzeichnen.

In sieben der beobachteten Geschäftszweige hatten die Lagerbestandswerte am Ende des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahresende mehr oder weniger stark abgenommen. So fiel z.B. die Lagerhaltung des Einzelhandels mit Süßwaren um 17 %.

5. Umschlagshäufigkeit

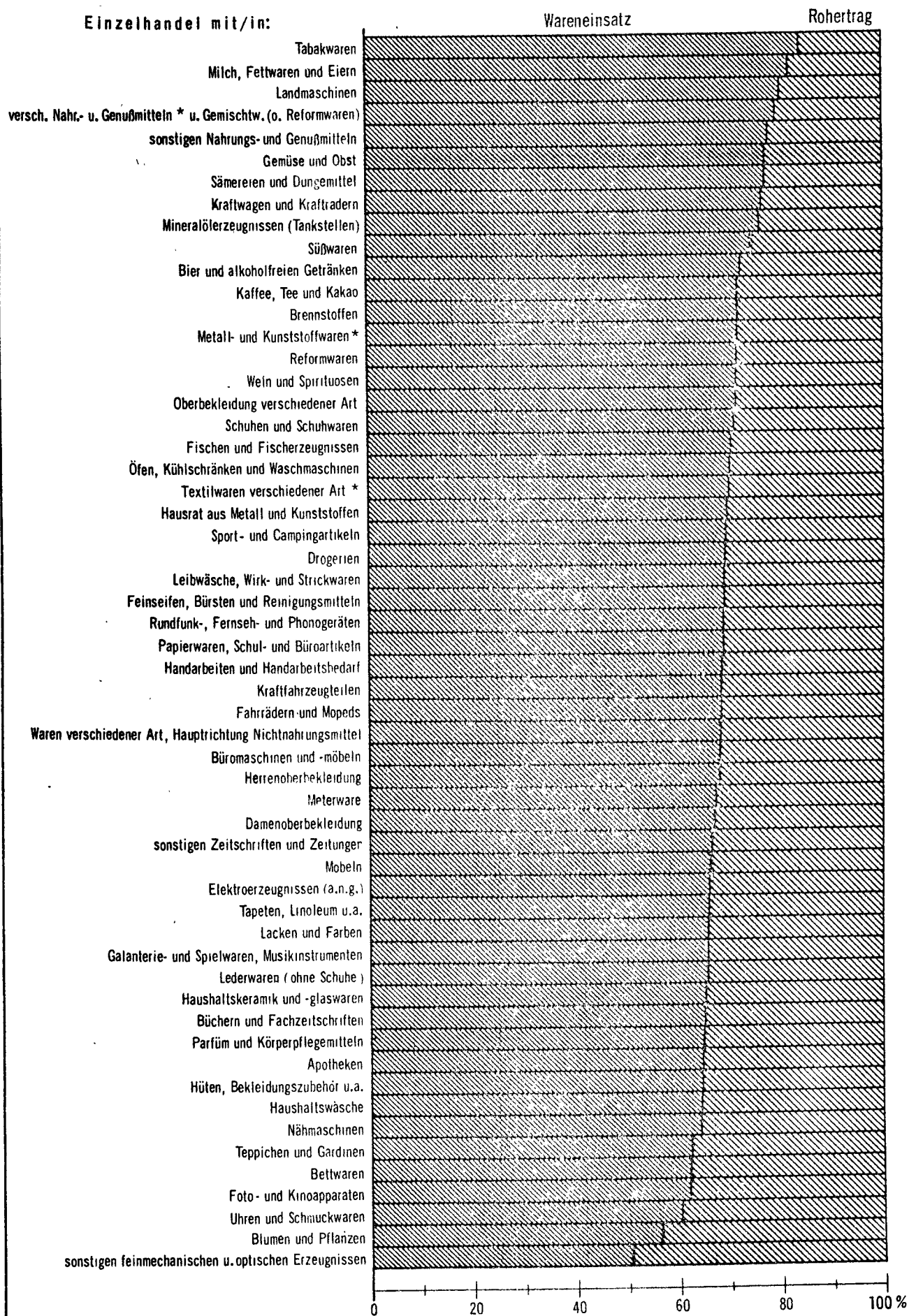
Für die Gesamtheit der Einzelhandelsunternehmen war die in der oben erwähnten Weise errechnete Lagerumschlagshäufigkeit in den Jahren 1964 und 1965 gleich hoch (6,1) und blieb damit nur geringfügig hinter dem Ergebnis der Handels- und Gaststättenzählung 1960 für das Geschäftsjahr 1959 (6,2) zurück. In einzelnen Geschäftszweigen hat sich die Umschlagsgeschwindigkeit seit 1959 teilweise stark verringert, so z.B. im Einzelhandel mit Milch, Fettwaren und Eiern von rund 40 auf 15 im Jahre 1965. Der Hauptgrund für diese Entwicklung dürfte in der Ausweitung des Sortiments auf lagerfähigere Waren zu suchen sein. Allgemein kann man feststellen, daß hohe Umschlagsschiffen vor allem in Branchen mit leicht verderblichen Waren auftreten, wie z.B. im Einzelhandel mit Fischen und Fischerzeugnissen (durchschnittliche Lagerumschlagshäufigkeit 28), im Einzelhandel mit Gemüse und Obst (26) und mit Blumen und Pflanzen (22). Daneben weisen der Einzelhandel mit Bier und alkoholfreien Getränken (Umschlagshäufigkeit 20) und der Einzelhandel mit Mineralölerzeugnissen (16) hohe Umschlagshäufigkeiten infolge ihrer niedrigen Lagerbestände im Verhältnis zu ihren Umsätzen auf. Das gleiche gilt auch für den Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen (Umschlagshäufigkeit 15).

Bei Branchen mit relativ niedrigen Umschlagshäufigkeiten kommen in diesen Zahlen insbesondere die Dauerhaftigkeit der gehandelten Waren sowie - rechnerisch - hohe Lagerbestände am Jahresende zur Auswirkung. Dies erklärt z.B. die Umschlagshäufigkeit von 1,4 im Einzelhandel mit Uhren und Schmuckwaren.

6. Rohrertragsquoten

Die durchschnittliche Rohertragsquote des gesamten Einzelhandels betrug 1965 27,0 % des Umsatzes. Gegenüber 1964 (26,9) bedeutet dies eine geringfügige Zunahme, gegenüber 1959 (26,5 %) war der Anstieg dagegen beachtlich. Die durchschnittlichen Rohertragsquoten der einzelnen Geschäftszweige lagen 1965 zwischen 16,2 % und 49,5 % gegenüber 16,8 und 48,6 % im Geschäftsjahr 1964. Im allgemeinen entsprechen die erzielten Quoten etwa den früheren Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung 1960.

WARENEINSATZ UND ROHERTRAG IN % DES UMSATZES IM EINZELHANDEL 1965



7. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen

In der Tabelle 2 werden die Rohertragsquoten in 20 ausgewählten Geschäftszweigen für die entsprechend der Höhe ihrer Jahresumsätze in drei Größenklassen geschichteten Einzelhandelsunternehmen dargestellt.

Für den Einzelhandel insgesamt ist der Rohertrag der Unternehmen desto größer, je höher die Umsätze sind. Dies gilt jedoch keineswegs für alle Branchen. So sind z.B. die Rohertragsquoten im Einzelhandel mit Tabakwaren bei den mittleren Unternehmen am niedrigsten. Beim Einzelhandel mit Brennstoffen sowie mit Kraftwagen und Krafträdern sinken die Quoten mit zunehmender Umsatzhöhe infolge steigender Anteile von Großhandelslieferungen. Auch beim Einzelhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen sinkt der Rohertrag von der untersten bis zur obersten Größenklasse. In diesem Geschäftszweig bedingen die von den kleinen Unternehmen erbrachten handwerklichen Leistungen einen besonders hohen Rohertrag (rund 45 %).

8. Rohertrag nach Betriebsformen

Bei der Gruppierung der Einzelhandelsunternehmen nach Betriebsformen (Tab.3) zeigt sich, daß 1965 die Rohertragsquoten der Filialunternehmen (25,6 %) und der Konsumgenossenschaften und sonstigen Verbraucherorganisationen (26 %) weit unter denjenigen der Warenhausunternehmen (31 %) und der beobachteten Versandhandelsunternehmen (35,6 %) lagen. Gegenüber den Vorjahresergebnissen ist die Rohertragsquote bei den Warenhausunternehmen leicht zurückgegangen, für alle übrigen Betriebsformen jedoch geringfügig gestiegen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Handels- und Gaststättenzählung 1959 ergibt besonders für die Versandhandelsunternehmen starke Veränderungen. So sind die Rohertragsquoten der Versandhandelsunternehmen mit warenhausähnlichem Sortiment gestiegen, da z.B. Unternehmen, aus deren Angaben für 1959 niedrige Roherträge hervorgingen, inzwischen nicht mehr dieser Betriebsform zugehören. Entgegengesetzt verlief die Entwicklung bei den Versandhandelsunternehmen, deren Sortiment überwiegend aus Textilwaren verschiedener Art ohne ausgeprägten Schwerpunkt besteht.

1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgliederung (Eh.m. = Einzelhandel mit)	Umsatz	
		Zu- (+)	
		1965 gegenüber 1964	1964 gegenüber 1963
43 0 ^{a)}	<u>Eh.m. Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwaren)</u>	+ 16,2	+ 12,0
	darunter mit:		
43 00 0	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nichtnahrungsmittel	+ 16,2	+ 12,0
43 1 ^{b)}	<u>Eh.m. Nahrungs- u. Genußmitteln u. Gemischtwaren</u>	+ 8,4	+ 6,7
	darunter mit:		
43 10 0 ^{b)}	versch. Nahrungs- und Genußmitteln 1) und Gemischtwaren (ohne Reformwaren)	+ 9,4	+ 7,1
43 10 5	Reformwaren	+ 7,4	+ 3,4
43 14 0	Gemüse und Obst	+ 4,5	+ 5,3
43 14 1	Milch, Fettwaren und Eiern	+ 2,9	+ 5,4
43 14 2	Fischen und Fischerzeugnissen	+ 7,1	+ 5,0
43 14 4	Süßwaren	+ 8,4	+ 5,2
43 14 5	Kaffee, Tee und Kakao	+ 3,9	+ 0,3
43 14 9	sonstigen Nahrungs- und Genußmitteln	+ 2,1	+ 3,9
43 16 0	Wein und Spirituosen	+ 12,1	+ 9,3
43 16 5	Bier und alkoholfreien Getränken	+ 6,0	+ 9,9
43 19 0	Tabakwaren	+ 6,2	+ 6,4
43 2	<u>Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen</u>	+ 9,6	+ 6,8
	darunter mit:		
43 20 0	Textilwaren verschiedener Art 1)	+ 6,5	+ 7,1
43 21 0	Meterware	+ 8,8	+ 6,4
43 22 0	Oberbekleidung versch. Art	+ 15,0	+ 7,9
43 22 4	Herrenoberbekleidung	+ 13,2	+ 9,4
43 22 7	Damenoberbekleidung	+ 13,2	+ 7,6
43 23 0	Leibwäsche, Wirk- und Strickwaren	+ 8,4	+ 4,2
43 23 2	Haushaltswäsche	+ 7,6	+ 3,7
43 23 8	Handarbeiten und Handarbeitsbedarf	+ 4,7	- 0,3
43 24	Hüten, Bekleidungszubehör u.ä.	+ 12,8	+ 7,1
43 26 0	Teppichen und Gardinen	+ 9,6	+ 13,3
43 26 5	Bettwaren	+ 6,9	+ 7,1
43 27 0	Sport- und Campingartikeln	+ 6,7	+ 3,3
43 28 0	Schuhen und Schuhwaren	+ 8,2	+ 3,9
43 3	<u>Eh.m. Hausrat und Wohnbedarf</u>	+ 8,9	+ 9,2
	darunter mit:		
43 30 0	Metall- und Kunststoffwaren 1)	+ 6,4	+ 7,8
43 30 2	Hausrat aus Metall und Kunststoffen	+ 6,4	+ 5,0
43 30 4	Öfen, Kühlschränken und Waschmaschinen	+ 2,4	+ 6,2
43 33 0	Haushaltskeramik und -glaswaren	+ 7,1	+ 9,0
43 36 0	Möbeln	+ 11,1	+ 10,9

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. -

2) Jahresanfangs- und Jahresendbestand durch 2. -

a) ohne 43 04. - b) zuzüglich 43 04

und Rohertrag im Einzelhandel

Wareneinkauf	Lagerbestand am Jahresende	Umschlagshäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittlichen Lagerbestand) ²⁾		Rohertrag		Nummer der Systematik
bzw. Abnahme (-) in %				in % des Umsatzes		
1965 gegenüber 1964	1965 gegenüber 1964	1965	1964	1965	1964	
+ 14,6	+ 19,1	6,4	6,4	31,8	31,8	43 0 ^{a)}
+ 14,6	+ 19,1	6,4	6,4	31,8	31,8	43 00 0
+ 5,9	+ 7,5	11,5	11,4	20,7	20,6	43 1 ^{b)}
						43 10 0 ^{b)}
+ 8,4	+ 11,1	11,3	11,3	20,7	20,4	
- 0,2	- 3,1	5,4	5,2	28,1	26,8	43 10 5
+ 6,6	- 8,7	26,0	21,9	22,5	22,8	43 14 0
- 4,9	+ 3,1	15,3	16,9	18,0	18,7	43 14 1
+ 9,7	+ 0,2	27,8	24,5	29,4	29,0	43 14 2
- 10,3	- 16,9	10,4	9,8	25,4	26,6	43 14 4
+ 12,4	+ 18,1	6,7	7,0	27,9	30,8	43 14 5
...	22,0	22,7	43 14 9
+ 4,9	+ 12,7	3,6	3,7	28,4	30,3	43 16 0
+ 1,9	+ 5,2	19,7	20,0	27,5	23,8	43 16 5
- 3,4	+ 4,4	9,8	10,5	16,2	16,8	43 19 0
+ 7,3	+ 9,8	3,4	3,4	30,6	30,1	43 2
+ 3,6	+ 8,0	3,3	3,4	30,0	29,6	43 20 0
+ 6,3	+ 9,0	3,2	3,2	32,6	32,7	43 21 0
+ 14,8	+ 21,8	5,4	5,5	28,6	27,7	43 22 0
+ 16,0	+ 16,6	3,4	3,5	32,0	31,7	43 22 4
+ 10,2	+ 10,3	3,9	3,8	32,7	31,6	43 22 7
+ 5,7	+ 6,9	2,7	2,7	31,0	30,3	43 23 0
+ 5,2	+ 8,2	3,4	3,4	35,7	34,7	43 23 2
+ 7,8	+ 6,4	2,4	2,5	31,3	31,1	43 23 8
+ 4,1	+ 2,0	3,1	3,1	35,4	35,6	43 24
+ 12,4	+ 16,7	2,9	3,0	37,4	36,6	43 26 0
- 7,5	+ 0,1	4,0	4,3	37,7	34,4	43 26 5
+ 9,0	+ 16,8	2,7	2,9	30,8	30,8	43 27 0
+ 8,5	+ 9,5	2,7	2,7	29,0	28,8	43 28 0
+ 9,9	+ 8,7	4,2	4,1	32,2	32,1	43 3
+ 10,8	+ 9,2	3,7	3,7	28,0	28,0	43 30 0
+ 13,4	+ 10,4	3,6	3,5	30,4	31,0	43 30 2
+ 4,1	+ 4,7	5,4	5,5	29,8	30,0	43 30 4
+ 13,8	+ 20,8	2,9	3,0	34,8	34,5	43 33 0
+ 9,4	+ 7,0	4,4	4,4	33,6	33,3	43 36 0

1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgliederung (Eh.m. = Einzelhandel mit)	Umsatz	
		Zu- (+)	
		1965 1964	1964 1963
		gegenüber	
43 4	<u>Eh.m. Elektro- und opt. Erzeugnissen, Uhren</u>	+ 10,6	+ 9,3
	darunter mit:		
43 40 0	Elektroerzeugnissen (a.n.g.)	+ 10,9	+ 6,0
43 40 4	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	+ 8,0	+ 8,6
43 43 0	Foto- und Kinoapparaten	+ 10,6	+ 6,4
43 43 5	sonstigen feinmech. u. optischen Erzeugnissen	+ 8,7	+ 11,7
43 46 0	Uhren und Schmuckwaren	+ 11,9	+ 13,3
43 48 0	Lederwaren (ohne Schuhe)	+ 14,2	+ 6,4
43 49	Galanterie- und Spielwaren, Musikinstrumenten	+ 12,7	+ 13,1
43 5	<u>Eh.m. Papierwaren und Druckerzeugnissen</u>	+ 11,4	+ 7,7
	darunter mit:		
43 50 0	Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	+ 12,3	+ 7,8
43 54 0	Büchern und Fachzeitschriften	+ 9,4	+ 7,3
43 54 5	sonstigen Zeitschriften und Zeitungen	+ 14,2	+ 9,1
43 6	<u>Eh.m. pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen</u>	+ 10,5	+ 7,4
	darunter (mit):		
43 60 0	Apotheken	+ 13,4	+ 7,7
43 60 4	Drogerien	+ 5,8	+ 6,5
43 67 0	Parfüm und Körperpflegemitteln	+ 15,5	+ 11,2
43 67 5	Feinseifen, Bürsten und Reinigungsmitteln	+ 6,4	+ 6,1
43 7	<u>Eh.m. Kohle und Mineralölerzeugnissen</u>	+ 3,0	- 6,6
	darunter mit:		
43 70 0	Brennstoffen	+ 2,0	- 8,0
43 75 0	Mineralölerzeugnissen (Tankstellen)	+ 13,4	+ 11,1
43 8	<u>Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen</u>	+ 10,6	+ 10,0
	darunter mit:		
43 80 0	Kraftwagen und Krafträdern	+ 10,6	+ 9,8
43 80 4	Kraftfahrzeugteilen	+ 14,6	+ 14,1
43 80 7	Fahrrädern und Mopeds	+ 5,7	+ 7,6
43 83 0	Büromaschinen und -möbeln	+ 11,6	+ 12,0
43 86 0	Nähmaschinen	+ 9,2	+ 3,9
43 89 0	Landmaschinen	+ 11,4	+ 11,4
43 9	<u>Eh.m. sonstigen Waren</u>	+ 9,6	+ 9,8
	darunter mit:		
43 90 0	Sämereien und Düngemitteln	+ 4,7	+ 5,0
43 90 5	Blumen und Pflanzen	+ 13,7	+ 10,1
43 93 0	Lacken und Farben	+ 13,9	+ 14,3
43 93 5	Tapeten, Linoleum u.ä.	+ 7,4	+ 11,4
43	<u>Einzelhandel insgesamt</u>	+ 10,0	+ 7,7

und Rohertrag im Einzelhandel

Wareneinkauf	Lagerbestand am Jahresende	Umschlagshäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittlichen Lagerbestand) ²⁾		Rohertrag		Nummer der Systematik
bzw. Abnahme (-) in %				in % des Umsatzes		
1965 gegenüber 1964	1965 gegenüber 1964	1965	1964	1965	1964	
+ 14,2	+ 13,6	2,9	2,9	35,0	35,9	43 4
+ 15,4	+ 20,1	4,8	5,0	33,9	37,2	43 40 0
+ 14,1	+ 15,2	4,5	4,6	31,1	31,8	43 40 4
+ 10,4	+ 4,5	3,9	3,8	38,0	37,6	43 43 0
+ 0,9	+ 1,6	2,9	2,9	49,5	48,6	43 43 5
+ 14,9	+ 12,6	1,4	1,4	39,8	40,3	43 46 0
+ 4,3	+ 8,6	2,9	3,0	34,3	33,9	43 48 0
+ 29,1	+ 23,0	3,1	2,9	34,2	35,5	43 49
+ 14,0	+ 12,2	5,7	5,5	32,9	34,2	43 5
+ 19,3	+ 12,9	4,5	4,2	31,1	33,0	43 50 0
+ 7,6	+ 10,6	6,5	6,6	35,0	35,6	43 54 0
+ 13,9	+ 15,3	15,4	15,1	33,4	34,7	43 54 5
+ 10,6	+ 8,7	5,3	5,2	33,6	33,5	43 6
+ 15,2	+ 12,1	7,3	7,0	35,3	35,2	43 60 0
+ 3,0	+ 3,4	3,9	3,9	30,9	31,4	43 60 4
+ 14,6	+ 8,0	4,2	3,9	35,1	34,7	43 67 0
+ 13,6	+ 27,5	4,0	4,4	31,0	28,5	43 67 5
- 0	- 7,4	13,4	12,9	27,5	27,5	43 7
- 2,0	- 9,2	13,1	12,8	27,9	27,7	43 70 0
+ 18,1	+ 10,0	16,3	14,5	23,6	25,1	43 75 0
+ 7,3	+ 7,1	7,1	7,3	24,1	24,4	43 8
+ 9,2	+ 8,3	8,0	8,1	23,2	23,3	43 80 0
+ 14,8	+ 19,2	7,1	7,2	31,4	32,6	43 80 4
+ 3,8	+ 3,8	3,6	3,6	31,4	31,3	43 80 7
+ 14,6	+ 12,2	6,0	5,8	31,9	32,4	43 83 0
- 0,7	- 11,2	3,2	2,9	35,8	39,1	43 86 0
- 6,2	+ 4,5	6,3	7,2	19,9	20,6	43 89 0
+ 8,3	+ 11,1	6,6	6,7	34,1	34,4	43 9
+ 4,7	+ 1,8	7,8	7,7	22,5	22,8	43 90 0
+ 4,7	- 5,4	22,3	19,8	43,5	43,5	43 90 5
+ 1,9	+ 10,4	3,9	4,3	34,1	32,9	43 93 0
+ 17,5	+ 24,9	5,0	5,2	34,0	35,1	43 93 5
+ 8,6	+ 10,4	6,1	6,1	27,0	26,9	43

2. Rohertag nach
in ausgewählten

Nummer der Systematik	Wirtschaftsgliederung (Eh.m. = Einzelhandel mit)	Rohertag	
		insgesamt	
		1965	1964
43	<u>Einzelhandel insgesamt</u>	27,0	26,9
	darunter:		
43 00 0	Waren versch.Art, Hauptrichtung Nichtnahrungsmittel	31,8	31,8
43 10 0 ^{b)}	versch.Nahrungs- und Genußmittel ¹⁾ und Gemischtwaren (ohne Reformwaren)	20,7	20,4
43 14 4	Süßwaren	25,4	26,6
43 14 5	Kaffee, Tee und Kakao	27,9	30,8
43 19 0	Tabakwaren	16,2	16,8
43 20 0	Textilwaren verschiedener Art 1)	30,0	29,6
43 21 0	Meterware	32,6	32,7
43 22	Oberbekleidung	30,3	29,4
43 26 0	Teppiche und Gardinen	37,4	36,6
43 28 0	Schuhe und Schuhwaren	29,0	28,8
43 30	Eisen-, Metall- u. Kunststoffwaren	29,2	29,4
43 36 0	Möbel	33,6	33,3
43 40 4	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	31,1	31,8
43 43	feinmech. u. opt. Erzeugnisse	40,0	39,6
43 46 0	Uhren und Schmuckwaren	39,8	40,3
43 54 0	Bücher und Fachzeitschriften	35,0	35,6
43 70 0	Brennstoffe	27,9	27,7
43 80 0	Kraftwagen und Krafträder	23,2	23,3
43 83 0	Büromaschinen und -möbel	31,9	32,4
43 86 0	Nähmaschinen	35,8	39,1
43 89 0	Landmaschinen	19,9	20,6

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. -

b) zuzüglich 43 04

Umsatzgrößenklassen

Wirtschaftsklassen

in % des Umsatzes						Nummer der Systematik
davon Unternehmen mit Umsätzen von DM						
bis unter 100 000		100 000 bis unter 2 Mill.		2 Mill. und mehr		
1965	1964	1965	1964	1965	1964	
24,3	24,7	26,3	26,1	28,4	28,4	43
25,6	25,8	26,3	27,8	31,9	31,9	43 00 0
						43 10 0 ^{b)}
17,0	18,1	19,8	19,0	23,2	23,7	
22,9	26,1	22,9	24,2	33,8	34,0	43 14 4
24,4	27,4	28,0	28,0	28,1	32,8	43 14 5
16,6	17,2	15,5	16,2	18,9	18,7	43 19 0
25,6	28,4	28,5	28,3	32,0	31,3	43 20 0
31,4	31,2	32,0	32,7	33,9	33,2	43 21 0
29,4	30,5	31,2	30,9	29,7	28,4	43 22
37,3	37,3	37,1	36,8	37,7	36,2	43 26 0
26,0	26,2	27,9	27,6	32,3	32,4	43 28 0
30,6	29,6	29,4	29,7	28,0	28,6	43 30
31,5	31,3	32,3	32,0	35,2	35,1	43 36 0
31,2	33,5	31,7	32,3	28,4	29,1	43 40 4
44,7	45,3	42,7	42,4	30,9	29,3	43 43
39,4	41,4	39,8	40,5	40,6	36,9	43 46 0
33,4	31,2	31,3	30,9	42,9	45,9	43 54 0
30,5	29,2	29,2	29,0	18,1	18,7	43 70 0
39,5	40,0	27,7	27,6	21,8	21,9	43 80 0
42,0	38,1	31,4	32,7	32,4	31,3	43 83 0
34,9	30,7	32,7	31,5	38,0	45,7	43 86 0
29,7	35,6	21,6	21,1	17,7	18,9	43 89 0

3. Rohrertrag nach Betriebsformen

Nummer der Systematik	Betriebsform Wirtschaftsgliederung (Eh.m. = Einzelhandel mit)	Rohrertrag in % des Umsatzes	
		1965	1964
	<u>Warenhausunternehmen</u>		
43 00 0	Eh.m. Waren versch.Art, Hauptrichtung Nichtnahrungsmittel	31,0	31,3
	<u>Versandhandelsunternehmen²⁾</u>	35,6	34,9
	darunter Einzelhandel mit:		
43 00 0	Waren versch.Art, Hauptrichtung Nichtnahrungsmittel	35,5	34,7
43 20 0	Textilwaren verschiedener Art ¹⁾	32,5	31,8
43 54 0	Büchern und Fachzeitschriften	41,8	41,1
	<u>Konsumgenossenschaften und sonstige Verbraucherorganisationen</u>		
43 10 0 ^{b)}	Eh.m. versch. Nahrungs- und Genußmitteln ¹⁾ und Gemischtwaren (ohne Reformwaren)	26,0	25,8
43	<u>Filialunternehmen</u>	25,6	25,5
	darunter Einzelhandel mit:		
43 10 0 ^{b)}	versch. Nahrungs- und Genußmitteln ¹⁾ und Gemischtwaren (ohne Reformwaren)	21,9	22,8
43 14 4	Süßwaren	32,6	32,3
43 14 5	Kaffee, Tee und Kakao	31,4	31,3
43 19 0	Tabakwaren	19,9	20,2
43 20 0	Textilwaren verschiedener Art ¹⁾	35,2	32,6
43 22	Oberbekleidung	27,1	24,4
43 28 0	Schuhen und Schuhwaren	32,9	32,9
43 30	Eisen, Metall- und Kunststoffwaren	30,8	30,4
43 36 0	Möbeln	35,9	35,4
43 40 4	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	31,3	29,4
43 54 5	Zeitschriften und Zeitungen	37,7	37,1
43 67 5	Feinseifen, Bürsten und Reinigungs- mitteln	33,0	30,7
43 80 0	Kraftwagen und Krafträdern	20,7	18,6
43	<u>Übrige Unternehmen</u>	26,4	26,2
43	<u>Einzelhandel insgesamt</u>	27,0	26,9

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

2) Aus den Wirtschaftsklassen 43 00 0, 43 20 0, 43 28 0 und 43 54 0.

b) Zuzüglich 43 04.